



Stadt
Augsburg



Wir Sind Augsburg

1. Augsburger Seniorenpreis 2007

**WIR SIND
AUGSBURG**



Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

Vorwort des Oberbürgermeisters, des Sozialreferenten und des Seniorenbeirats

Die Stadt Augsburg und der Seniorenbeirat freuen sich, erstmalig das bürgerschaftliche Engagement unserer aktiven Augsburger Seniorinnen und Senioren mit dem 1. Augsburger Seniorenpreis 2007 öffentlich prämiieren zu können.

Eine Vielzahl von unterschiedlichsten Bewerbungen hat gezeigt, dass sich Seniorinnen und Senioren bei gemeinnützigen Trägern, Kirchengemeinden, Seniorenclubs oder privaten Initiativen aktiv für das Miteinander von Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Kulturen und Generationen einsetzen und sinnhaftes sowie erfülltes Leben fördern.

Eine Jury von 7 Personen des öffentlichen Lebens hat fünf wegweisende Projekte und Initiativen prämiert, die beispielhaft sind für eine soziale und kulturelle Mitgestaltung unserer Stadt.

Augsburg stellt sich aktiv den Herausforderungen des demografischen Wandels für „Augsburg 2027“. Der 1. Augsburger Seniorenpreis ist ein wichtiger Baustein der Anerkennungskultur bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen.

Wir danken allen Bewerbern für ihre Teilnahme und wünschen für ihr weiteres Wirken alles Gute.



Dr. Paul Wengert
Oberbürgermeister



Dr. Konrad Hummel
Sozialreferent



Helmut Erdle
Seniorenbeirat

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

Die Jury

Sieben Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erklärten sich bereit, aus den 39 eingegangenen Bewerbungen die 5 Preisträger zu küren. Eine große Herausforderung für alle Beteiligten: Die Beiträge reichten von langjährig engagierten Einzelpersonen über etablierte Angebote bis hin zu neueren Projekten.

Die Juryentscheidung wurde nach folgenden Kriterien getroffen:

Ist es eine Projektgruppe oder Initiative, die freiwillig, ehrenamtlich tätig ist und deren Aktive mehrheitlich über 60 Jahre alt sind? Fördert das Projekt das Miteinander der Kulturen, ist es generationsverbindend und unterstützt es sinnhaftes und erfülltes Leben?

Die Jury setzte sich intensiv mit den Anträgen auseinander und diskutierte die unterschiedlichen Ansätze des Engagements älterer Menschen. Alle waren sich einig: Jeder Antrag beinhaltete preiswürdige Elemente, die Bandbreite der Beiträge spiegelte die Vielfalt der Engagementfelder wieder. Kleine wie große Gruppen, Einzelpersonen wie langjährig etablierte Gruppen leisten einen wichtigen Beitrag für das Miteinander in unserer Stadt.

Die Entscheidung war schwer – ein herzlicher Dank geht an die Jurymitglieder, die ihre Erfahrungen aus eigener ehrenamtlicher und freiwilliger Arbeit sowie ihr Wissen aus Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft stellvertretend aus allen Bereichen des Bündnis für Augsburg eingebracht haben:

Ursula Vollert, CSU-Stadträtin

Hans Rost, SPD-Stadtrat

Helmut Erdle, Vorsitzender Seniorenbeirat

Herta Hiemer, Steuerungsgruppe Bündnis für Augsburg, Vertretung der Wirtschaft

Susanna Bouzo, Stadtjugendring, Mitglied der Jury 4. Jugendkulturenpreis „Wir sind Augsburg“

Andrea Bayer, Seniorenfachberatung Caritas-Verband

Dr. Konrad Hummel, Sozialreferent Stadt Augsburg

Impressum „Wir sind Augsburg“:

Herausgeber:

Stadt Augsburg

Referat 3 – Soziales, Jugend, Familie, Senioren

Referent: Dr. Konrad Hummel

Redaktion:

Kompetenzzentrum Integration

Seniorenbeirat der Stadt Augsburg

Konzept, Layout und Durchführung:

Wolfgang F. Lightmaster vom „Bündnis für Augsburg“

Fotos:

Mitwirkende selbst

Die Darstellung/Beschreibung/Namensliste der Projekte wurde von den jeweiligen Mitwirkenden selbst erstellt.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

5 Preisträger – Begründungen der Jury

Evang.-Luth. Gemeinde St. Thomas – „Nicht nur ein Ma(h)l“ – Gemeinsam statt einsam

Nach Auffassung der Jury ist es den 27 ehrenamtlichen Mitarbeitern gelungen, ein besonderes Essen zu bieten, – eben ein „Mahl“ unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ ein schöner gedeckter Tisch.

Die Begegnungen verschiedener Generationen und Konfessionen sowie Menschen unterschiedlicher Nationen machen dieses Projekt zu einem besonderen Ereignis.

Heimbeirat des Anna-Hintermayr-Stifts „originelle Heimöffnung“

Der Jury gefiel, wie sich der Heimbeirat und ein Kreis von Ehrenamtlichen einbringen und den Heimalltag lebendig gestalten, das Haus öffnen und Menschen von außen Einblick geben und aktivieren, gemeinsam Projekte durchzuführen. Daraus entstand das überaus beliebte erste Internet-Cafe im Seniorenheim. Ebenfalls als sehr gelungen wurde die Vorbereitung und Durchführung von 2 Kindermusicals beurteilt.

Lesepatzen – Ein Jung-Alt-Projekt an der Herrenbachschule

Die Jury war beeindruckt von der generationsübergreifenden Idee und der Nachhaltigkeit dieses Projekts. Durch das regelmäßige Lesen mit Schülern an der Grundschule Herrenbach werden durch den persönlichen Einsatz von 6 Lesepatzen beachtliche Erfolge erzielt. Die Lesemotivation der Schüler wurde positiv beeinflusst und schafft dadurch eine Grundlage für eine umfassendere Bildung.

Pflegepartnerschaften für das Hermann-Sohnle-Stift

Die Jury zeichnete die Eigeninitiative von einer kleinen Gruppe von Frauen aus, die einen Kreis von Ehrenamtlichen gebildet hat, der sich auf der Pflegestation des Altenheims in hohem Maße engagiert und pflegebedürftige und auch schwerstpflegebedürftige Bewohner zu Aktivitäten wie z.B. Gedächtnistraining, Singen, Erzählen usw. motiviert.

Für Bewohner, die keine Angehörigen haben, wurde ein umfassender Besuchsdienst organisiert.

Kath. Pfarramt Christkönig – „Kochen für die Wärmestube“

Die Jury würdigte den Einsatz von 37 ehrenamtlichen Helfern aller Altersklassen, die sich über 15 Jahre für diese sehr gute Idee engagieren und für sozialschwache Menschen nach Hausfrauenart kochen.

Nachdem dieses Projekt stadtteilübergreifend ist, wurde zu dem Kochangebot ein Fahrdienst eingerichtet.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wird zu Beginn eines Jahres ein bestens organisierter Jahresplan erstellt.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007



PREISTRÄGER

Evang.-Luth. Gemeinde St. Thomas
27 Mitwirkende
„Nicht nur ein Ma(h)l“

Ansprechpartner:

Martin Dörner
Evangel.-Luth. Pfarramt
St. Thomas
Rockensteinstr. 21
86156 Augsburg
0821 401311



Seit März 2004 wird im Gemeindeleben von St. Thomas für 60 – 80 Personen einmal wöchentlich der Mittagstisch festlich gedeckt. Jeder ist herzlich willkommen: eine Tischgesellschaft für jung und alt, arm und reich, für Menschen aller Konfessionen. 27 ehrenamtliche Mitarbeiter zwischen 40 und 80 Jahren ermöglichen dieses.

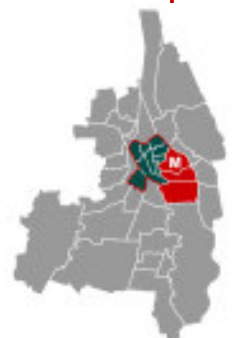


PREISTRÄGER

Heimbeirat Anna Hintermayr-Stift
4 Organisatoren und viele Mitwirkende
Originelle Heimöffnung

Ansprechpartner:

Wilhelm Busch
Anna-Hintermayr-Stift
Zimmer 101
Fritz-Hintermayr-Str. 7
86159 Augsburg



Mehrere ehrenamtlich Aktive gestalten unter der Leitung von Herrn Wilhelm Busch (Heimbeirat) mit unterschiedlichen Projekten den Heimalltag:
Internetcafé – Heimzeitung „Einblick“ – Adventsbazar – Therapie mit Hunden – Kindermusicals und Fotoreportagen im Foyer des Heimes.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

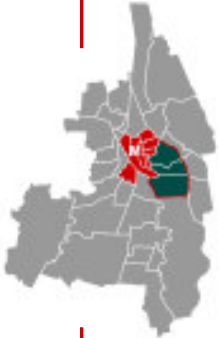
PREISTRÄGER

Lesepaten Ein Jung-Alt-Projekt
6 Mitwirkende
Herrenbachschule



Ansprechpartnerin:

Hilde Hartwig
Mirabellenweg 14
86169 Augsburg
0821 468513



Die Lesepaten gibt es bereits seit 3 Jahren. Sie üben einmal wöchentlich mit einzelnen Kindern aus der 2. und 3. Grundschulklasse den aktuellen Lesetext. Für die vielen Kinder mit Migrationshintergrund im Herrenbach trägt diese Hilfe wesentlich zu deren Schulerfolg bei.

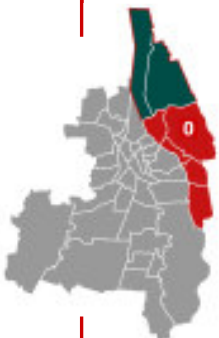
PREISTRÄGER

Kath. Stadtpfarramt Christkönig
37 Mitwirkende
Kochen für die Wärmestube



Ansprechpartnerin:

Elisabeth Hackl
Rüsterweg 8
86169 Augsburg
0821 7480983



Seit 15 Jahren sorgen ehrenamtliche Mitarbeiter einmal im Monat für gutes Essen nach Hausfrauenart für die Betreuten der Wärmestube am Klinkerberg. Der eigene Fahrdienst liefert dort die Mahlzeiten an, die sich größter Beliebtheit erfreuen.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007



PREISTRÄGER

Hermann-Sohnle-Stiftung
6 Mitwirkende
Pflegepartnerschaften

Ansprechpartnerin:
Ida Rühl
Oberländerstr. 96
86163 Augsburg
0821 665315

Seit 10 Jahren engagiert sich eine kleine Gruppe von Frauen im Alter von 69 bis 81 Jahren auf der Pflegestation der Hermann-Sohnle-Siedlung mit Gedächtnistraining – Besuchsdienst – Spazierfahrten – Singen und kreativem Gestalten. Diese Aktionen finden insbesondere an Wochenenden für Bewohner ohne Angehörige statt.



ANERKENNUNG BESONDERER PROJEKTE

Projekt Rotznase des Evang. Bildungswerkes Augsburg e.V.

„Kinder können in Ruhe zu Hause gesund werden – Eltern können beruhigt zur Arbeit gehen“. Ein generationsübergreifendes Projekt, das Eltern ermöglicht, Familie und Berufstätigkeit zu vereinbaren. Ehrenamtliche Mitarbeiter absolvieren eine Weiterbildung für diesen Einsatzbereich, nehmen an regelmäßigen Begleittreffen teil und erhalten thematische Fortbildungen. Ebenso arbeiten sie kontinuierlich an der Weiterführung dieser Konzeption. Die hauptamtliche Mitarbeiterin des Evang. Bildungswerkes koordiniert die Einsätze. Darüber hinaus bietet der einmal jährlich stattfindende Infotag ausführliche Informationen für interessierte Eltern und ist für die Engagierten Gelegenheit sich gegenseitig kennen zu lernen.

Handykurs von Schülerinnen für SeniorenInnen

Das Projekt „Handykurs für Senioren“ wird seit 2005 über das Freiwilligenzentrum von Christiane Smienk geleitet und durchgeführt. Zehn ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren bringen Senioren den Umgang mit deren eigenem Handy bei. Somit bietet das Projekt Jugendlichen einen Einstieg in die Ehrenamtlichkeit und gleichzeitig wird eine Brücke zwischen den Generationen gebaut.

Seniorenclub der Dompfarrei

Neben dem klassischen Seniorenclubangebot engagieren sich „die Domfrauen“ in vielen anderen Bereichen. Eine ihrer selbst gesetzten Aufgaben ist es, generationen-verbindend zu wirken. So versorgten sie beispielsweise anlässlich des Weltjugendtages 2005 die jungen Leute mit Mahlzeiten oder sie bewirteten Senioren und Schüler bei einem gemeinsamen Nachmittag mit klassischer Live-Musik. Ebenso halten sie engen Kontakt zu Augsburgs Partnerstadt Bourges und der Dompfarrei in Olmütz, Tschechien. Ein sehr beliebtes Angebot ist ihr „Tanzkreis für Senioren“. Ein weiterer Schwerpunkt der Damen und eines Herrn ist die Mitwirkung beim „karitativen Weihnachtsmarkt“ in Augsburg. Dort werden Strick-, Häkel- und Stickwaren verkauft, deren Erlös an karitative Einrichtungen gehen, wie z.B. dem Bunten Kreis, der Kartei der Not, der christlichen Arbeiterhilfe und dem St. Vinzenz-Hospiz.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

Einzelwürdigungen

Rudolf Struck

71 Jahre, hat das Motto „Aktiv älter werden in Augsburg“. Er ist an vielen Projekten und Aktionen wie z.B. Job-Paten, Jugend-Paten, Seniorentainer, Schwungfeder beteiligt und hat weitere initiiert. Sein Hauptziel ist, das Verständnis der Generationen untereinander aufzubauen und seinen Erfahrungs- und Wissensschatz an die Jugend weiter zu geben: „Jugend braucht Zukunft, denn Jugend ist Zukunft“.

Zenta Habenicht

85 Jahre, ein „Urgestein“, wie sie sich selbst beschreibt. Stark geprägt vom Elternhaus war stets ihr Bestreben, für die Menschen da zu sein. Das spiegelt sich wider als Sprecherin aller Altenclubs der AWO, als Seniorenbeirätin, Initiatorin eines Sonntagstreffs in ihrem Stadtteil Hammerschmiede, Frauenstammtisch, Lesepatin und vieles mehr. Sie hofft, noch einige Jahre sozial engagiert sein zu können.

Peter Neuwinger

organisiert und gestaltet seit vielen Jahren Singkreise in zahlreichen Augsburger Seniorenheimen. Er hat ehrenamtliche Helferteams aufgebaut, die sich ihm und seiner Idee angeschlossen haben. Die Singkreise begleitet er selbst auf seinem Akkordeon und moderiert gekonnt und einfühlsam die angebotenen Nachmittage. Er scheut keine Kosten und Mühen, geeignete Liederbücher in Großdruck für Senioren anzuschaffen.

Heidrun Mayer

ist seit 20 Jahren ehrenamtliche Leiterin der Rheuma-Liga Augsburg. Trotz ihrer eigenen Schwerbehinderung hat sie mit hohem persönlichem Einsatz die Augsburger Arbeitsgemeinschaft ausgebaut und zu einer respektablen Institution gemacht. Mit ihrem Team ermöglicht sie den Erkrankten eine Vielzahl von Aktivitäten wie z.B. Gymnastik, Vorträge von Ärzten und Psychologen, Bewegungsspiele, Clubabende und Erfahrungsaustausch.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

Die Teilnehmer A – K

Anna Hintermayr-Stift Heimbeirat	Wilhelm Busch Fritz-Hintermayr-Str. 7 86159 Augsburg	Die Fuggerstädter	Marianne Königer Koboldstr. 41 86157 Augsburg
Augsburger Senioren Kantorei Bei St. Anna	Heinz Dannenbauer Paul-Klee-Strasse 5 86157 Augsburg	Evang. Bildungswerk Augsburg e.V. SchwungfederNetz Augsburg	Luitgard Fendt Im Annahof 4 86150 Augsburg
AWO Ortsverein Augsburg- Haunstetten	Willi Ade Nelkenstr. 23 86179 Augsburg	Evangelisches Lutherisches Pfarramt St. Markus	Pfarrer Dr. Bernhard Sokol Blücherstr. 26 86165 Augsburg
AWO Ortsverein Bärenkeller	Elisabeth Wunderer Am Rehsprung 57 86156 Augsburg	Evangelisches Lutherisches Pfarramt St. Thomas	Pfarrer Martin Dörner Rockensteinstr. 21 86156 Augsburg
Bambusflötengilde	Gilde Benning Gartenstraße 18 86152 Augsburg	Freiwilligen-Zentrum Augsburg	Christiane Smienk Argonstraße 2 86153 Augsburg
Bürgerschaftliches Seniorenengage- ment Netzwerk Goldener Saal	Johanna Spieth Karlsbader Str. 21 86169 Augsburg	Gesprächsforum 50 Plus im Diakonischen Werk	Werner Mayer Springergäßchen 14 86152 Augsburg
Das Friedenshaus	Werner Mayer Hermann-Köhler-Str. 12 86159 Augsburg	Herbstwind Seniorengruppe St. Lukas Augsburg	Evang. Luth. St.-Lukas Kirchengemeinde St.-Lukas-Str. 46 1/3 86169 Augsburg
Der Sonntagstreff	Magdalena Traa Eisvogelweg 29 86156 Augsburg	Hermann-Sohnle- Siedlung	Ida Rühl Oberländerstr. 96 86163 Augsburg
Deutsche Rheuma-Liga	Irene Weig Carl-Zeiss-Str.3 86199 Augsburg	Kath. Stadtpfarramt Christkönig „Kochen für die Wärmestube“	Manfred Krumm Pappelweg 7 86169 Augsburg
Die Alten Augsburger Athleten	Hans Schnieringer Oskar-von-Miller- Str. 83 86199 Augsburg	Kath. Stadtpfarramt Christkönig „Seniorenwandergrup- pe“	Manfred Krumm Pappelweg 7 86169 Augsburg

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

Die Teilnehmer K – Z

Kath. Stadtpfarramt Zwölf Apostel Altengemeinschaft	Pfarrer Gerstlacher Zwölf Apostel Platz 1 86163 Augsburg	Seniorenclub der Dompfarrei Kornhausgasse 8 86152 Augsburg	Pfarrei Zum Hlgst. Herzen Jesu Augsburg (Dompfarrei)
Kneipp-Verein „Ulla’s Freundeskreis“ Bgm.-Aurnhammer- Str. 3 86199 Augsb.	Dr. Rosemarie Schacht-Dettmann Kneipp-Verein Augsburg e.V.	Seniorenclub Pfarrei Hlgst. Herz Jesu Pfersee	Waltraud Brendler Bgm.-Bohl-Str. 73 86157 Augsburg
Kolping Frauengruppe Frauentorstr. 29 86152 Augsburg	Gertrud Riegel Kolpingwerk Diözesanverband Augsburg e.V.	Senioren-Videogruppe	Elisabeth Deisenhofer Lauterlech 29 F 86152 Augsburg
Projekt Lesepaten	Annegret Lamey Höhenstr. 4 a 86356 Neusäß	Sixtyfit	Angelika Folgmann Leisenmahd 62 86179 Augsburg
Ruhsitz Wetterstein	Robert Krenn Königsbrunner Straße 39a 86179 Augsburg	Sozialdienst Kath. Frauen e.V.	Gudrun Schubert Kleines Karmelitengäßchen 6 86152 Augsburg
Sängerfreunde der Fleischerinnung Augsburg	Siegfried Karwarth Schöpplerstr. 11 1/3 86154 Augsburg	TSG Hochzoll Senioren-gymnastik	Gertrud Spiegl Wendelsteinstr. 25 86163 Augsburg
Selbsthilfegruppe „Gegen Ausbeutung im Alter“	Herbert Settele Brückenstr. 25 1/2 86153 Augsburg	TSV Firnhaberau e.V.	Erika Schaffer Anton-Hockelmann- Str. 3d 86169 Augsburg
Senioren „Herbstzeitlose“ OV Hammerschmiede	Franz Hofmann Stettinger Str. 3 86167 Augsburg	TSV Haunstetten 1892 e.V.	Max Bleyer Mittelfeldstr. 42 86179 Augsburg
Seniorentainer Rudolf Struck	Rudolf Struck Braneckerstrasse 32a 86316 Friedberg	VDI Ingenieurhilfe e.V.	Dipl.-Ing. (FH) Günther Bieberthaler Almenrauschstr. 10 86179 Augsburg
		Zimmermann Erich	Erich Zimmermann Flurstr. 13 86405 Meitingen

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007 Augsburger Allgemeine Zeitung



So sehen glückliche Preisträger aus. OB Paul Wengert (links) verlieh gestern Abend im Rathaus die Auszeichnungen für den ersten Augsburger Seniorenpreis. Heute läuft das Informationsprogramm im Rahmen der Veranstaltungen zum 20. Jubiläum des Seniorenbeirats weiter. Foto: Rath Pflüschel



Mit einem Anzug werden Altersbeschwerden simuliert, zum Beispiel eingeschränkte Seh- und Bewegungsfähigkeit. Katja Richter war beeindruckt. Foto: Wyszczegrad

Der erste Preis speziell für Senioren

Gestern Abend Festakt und Ehrung im Rathaus

Schöpferisch-aktiv älter werden

Infobörse Tipps für ältere Menschen

VON LENA BAUER

Große Resonanz fand gestern der „Markt der Möglichkeiten“ im Rathaus. Das Programm unter dem Motto „Schöpferisch-aktiv älter werden“ kann auch heute noch von 10 bis 16 Uhr besucht werden.

22 Institutionen zeigen älteren Bürgern, welche Initiativen und Möglichkeiten für sie verfügbar sind und geben Empfehlungen für alle Lebenslagen. Senioren erhalten Informationen über Wohnen, Arbeitssuche, Seniorenfreizeiten, technische Vereinfachungen und viele andere Themen für ihre Altersgruppe. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Besucher austauschen, fleißigen Damen beim Klüppeln zusehen, am Glücksrad drehen oder durch eine der vielen Broschüren blättern.

Mittags wurden die Gäste vom Paritätischen Wohlfahrtsverband verköstigt, der auf diese Weise für sein „Essen auf Rädern“ warb und damit bei den Besuchern gut ankam. Heute übernimmt dies das BRK.

„Aktiv und sicher: Zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem Auto.“ Unter diesem Motto klärt die Verkehrspolizei mobile Senioren über

Vorsichtsmaßnahmen im Straßenverkehr auf und gibt Ratschläge für die Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Auch jüngere Menschen konnten sich über Vorsorgemaßnahmen informieren und mithilfe des Alterssimulationsanzuges schon einmal vorfühlen, welche Einschränkungen eventuell auf sie zukommen. Die Veranstalter zeigen sich mit dem bisherigen Verlauf des Festprogrammes äußerst zufrieden, Karin Ederer, Mitorganisatorin des Programms: „Der große Anklang und das rege Interesse übersteigen bei Weitem unsere Erwartungen.“

Das Programm

- **Infobörse** Der Markt der Möglichkeiten läuft heute von 10 bis 16 Uhr.
- **Angebote** Heute findet unter anderem um 12 Uhr ein Probessen des Roten Kreuzes statt, um 14 Uhr ein Gedächtnistraining, um 15 Uhr eine historische Modenschau, abends ist ein Empfang für geladene Gäste.
- **Internet** www.augsburg.de (Soziales Leben).

VON GERLINDE KNOLLER

Als „engagierte, kritische“ Stimme für die Anliegen der Senioren in der Stadt würdigte Oberbürgermeister Paul Wengert den Augsburger Seniorenbeirat, der gestern Abend mit einem Festakt im Goldenen Saal sein 20-jähriges Gründungsjubiläum feierte. Erstmals wurde dabei der Augsburger Seniorenpreis verliehen. Die Preisträger der mit 1500 Euro Gesamtvolumen dotierten Auszeichnung sind:

● **Die evangelisch-lutherische Gemeinde St. Thomas.** Unter dem Motto „Nicht nur ein Ma(h)l – gemeinsam statt einsam“ decken 27 ehrenamtliche Mitarbeiter zwischen 40 und 80 Jahren einmal wöchentlich für 60 bis 80 Personen festlich den Mittagstisch.

● **Der Heimbeirat des Anna-Hintermayr-Stifts.** Er gestaltet unter Leitung von Wilhelm Busch mit Projekten wie Internetcafé, Heimzeitung, Adventsbasar und Foto-Reportagen den Heimaltag.

● **Das katholische Stadtpfarramt Christkönig.** Seit 15 Jahren sorgen 37 ehrenamtliche Mitarbeiter einmal im Monat für Essen nach Hausfrauenart für die Betreuten der Wärmestube am Klinkenberg.

● **Pflegepartnerschaften für die Hermann-Sohnle-Stiftung.** Seit zehn Jahren engagiert sich eine kleine Gruppe von Frauen im Alter von 69 bis 81 Jahren auf der Pflegestation der Hermann-Sohnle-Siedlung mit Gedächtnistraining, Besuchsdienst, Spazierfahrten, Singen und kreati-

vem Gestalten. Diese Aktionen finden vor allem für Bewohner ohne Angehörige statt.

● **Lesepaten an der Herrenbachschule.** Seit drei Jahren üben die Paten einmal wöchentlich mit einzelnen Kindern aus der 2. und 3. Grundschulklasse den aktuellen Lesetext.

● **Einzelwürdigungen** gingen an: Rudolf Struck, der sich u.a. als Jobpate, Jugendpate und Seniortrainer engagiert; Zenta Habenicht, Sprecherin der AWO-Altenclubs, Seniorenbeirätin und Initiatorin der Sonntags-treffs in der Hammerschmiede; Peter Neuwinger, der Singkreise in zahlreichen Augsburger Altenheimen organisiert; Heidrun Mayer, ehrenamtliche Leiterin der Rheuma-Liga Augsburg.

● **Anerkennungspreise** erhielten: das Projekt „Rotznase“ des Evangelischen Bildungswerks Augsburg e.V.; das Projekt „Handykurs für Senioren“ des Freiwilligenzentrums und der Seniorenclub Dom.

„Ruhestand ist out“, so Helmut Erdle, Vorsitzender des Seniorenbeirats, in seinem Gruß. Die derzeit beliebteste Forderung an alte Menschen laute „Engagement“. Angesagt sei es, Verantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen. Walter Voglgang, Vorsitzender der Landesseniorenvertretung, wies auf die hohe Akzeptanz der Seniorenbeiräte hin. In Augsburg sei der Beirat seit seiner Gründung gut eingebunden.

● **Ausführliche Porträts** der Preisträger finden Sie in unseren Beilagen „Vor Ort“.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007
Augsburger Allgemeine Zeitung

Wo viele Köche den Brei verfeinern

Nicht nur ein Ma(h)l In St. Thomas bereiten jeden Mittwoch Ehrenamtliche ein leckeres Menü zu

Kriegshaber | bau | „Danke für das ausgezeichnete Essen.“ Komplimente wie dieser im Gästebuch verewigte Satz, haben sich die ehrenamtlichen Teams der Aktion „Nicht nur ein Ma(h)l!“ redlich verdient. Immer mittwochs mit Ausnahme der Ferien bekochen sie im Pfarrzentrum der evangelischen Gemeinde St. Thomas in Kriegshaber 60 bis 90 Menschen mit einem mehrgängigen Menü.

Auslöser für Pfarrer Martin Dornner und Mitinitiatorin Hannelore Weber war der Wunsch, dem Gemeindegliedern neue Impulse zu geben. Der Gedanke zu einem gemeinsamen Essen war geboren.

Der Untertitel der Aktion „Gemeinsam statt einsam“ zeigt, dass es nicht nur um einen gefüllten Magen geht. Gute Gespräche in gepflegter Atmosphäre sollen den überproportional vertretenen Senioren Abwechslung und Ansprache in ihrem Alltag bieten.

Eine feine Sache

So lässt sich auch Hedwig Grundler in fröhlicher Runde Tomatensuppe, Salat, gemischten Braten mit Servietten-Knödeln und Karotten sowie Himbeer-Tiramisu schmecken. Ihre Tochter habe sie zur Teilnahme ermuntert, erzählt die ältere Dame. „Ich bin zwar katholisch, aber gerade, wenn man allein ist, ist das schon eine feine Sache.“ Wirtin Edwin Hoffmann kocht sich zwar meistens

selbst etwas zu Hause, es tue ihm aber gut, unter andere Menschen zu kommen, sagt er. Familien und Aktive aus der Gemeinde komplettieren die festlich gedeckten Tische. „Meinen Kindern schmeckt es hier besser als zu Hause“, sagt Birgit Ritter. Jede Woche kümmert sich eines von insgesamt fünf ehrenamtlichen Kochteams um Zubereitung, Servieren, Abwasch sowie Aufräumen. Die Teamleiterin stellt den Menüplan zusammen und kauft am Vortag die Zutaten ein. Die sind reich-

lich bemessen, schließlich strömt auch schon 90 hungrige Esser in die Saal. „Wir versuchen, viele heimische Produkte zu verwenden und nach den Jahreszeiten zu kochen“, sagt Weber. Nach ihrer Einschätzung sitzen etwa zur Hälfte Stammgäste an den langen Tischen.

Das Gros der Köche und Köchinnen befindet sich in der zweiten Lebenshälfte. Die jüngste Helferin ist 40 Jahre, die älteste 80 Jahre alt. Auch wenn die Ehrenamtlichen or-

dentlich hinlangen müssen, Hannelore Weber möchte die Aufgabe nicht missen: „Mir gefällt die Gemeinschaft im Team. Es geht lustig zu und wir lachen viel.“ Am lautesen wohl über den Spruch, dass viele Köche den Brei verderben...

Info Nicht nur ein Ma(h)l findet mit Ausnahme der Ferien mittwochs um 12.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Thomas, Rothensteinstraße 21, statt. Das Essen kostet drei Euro, Kinder sind frei.



Mittwochs sind im Pfarrsaal von St. Thomas immer gute Gespräche bei leckerem Essen angesagt. Gertrud Nowak, Ingrid Bauer, Luise Fischer, Pfarrer Martin Dornner, Hannelore Weber und Brigitte Arndt (von links) servieren das Mittagessen. Foto: Ruth Plüssel

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007
Augsburger Allgemeine Zeitung

www. ist jetzt o.k.

Internet-Café Im Hintermayr-Stift sind Senioren am PC fit

VON ANDREA BAUMANN

Hochfeld Vor ein paar Jahren hat sich Wilhelm Busch noch mächtig geärgert, wenn er bei der Zeitungslektüre auf die Buchstabenkombination „www.“ stieß. Wie sollte er ohne Computer und das nötige Fachwissen ins Internet gehen? „Die Generation 75 bis 100 Jahre ist von dieser Technologie schlichtweg ausgegrenzt.“

Der heute 82-jährige Bewohner und Heimbeirat des Anna-Hintermayr-Stifts beschloss jedoch, sich nicht weiter ärgern zu wollen. Und

er entschied sich auch dafür, seiner Generation auf die Sprünge zu helfen. Nach allerlei Klinkenputzen – sprich Sponsorensuche – hob Busch vor zweieinhalb Jahren in der Seniorenanlage im Hochfeld ein Internet-Café aus der Taufe.

In einem kleinen Raum ganz in der Nähe seines Apartments sind zwei Rechner installiert, ein Farbdrucker rundet die Ausstattung ab. Dass die Computer laufen, ist vor allem Systempfleger und Chef-Instruktor Rudolf Morbitzer (72) zu verdanken, der als Externer auch die Umschläge der Heimzeitung

kreiert. Als Garten- und Blumenfreund gestaltet Franz Meyer entsprechende CDs und DVDs, die laut Busch mit ihrer Farbenpracht bei den Bewohnern gut ankommen. Mit der „Geduld einer Heiligen“ (Zitat Busch) betreut schließlich Inge Callehn (78) die oftmals hochbetagten Bildschirmgucker, wenn es darum geht, Briefe, Gedichte und Kochrezepte am PC zu versenden.

Eine ganze Reihe von Bewohnern hat es zur Freude von Wilhelm Busch gelernt, den Rechner hochzufahren, Texte zu schreiben und via Mail weiterzuleiten. Andere nutzten das Malprogramm oder spielten Schach in Internet. Wieder andere holten sich Informationen aus der Webseite der Augsburger Allgemeinen.

Viele Bewohner, so hat der Heimbeirat festgestellt, saßen vor allem wegen der Abwechslung vor dem Computer. „Besonders gut kommt der virtuelle Rundgang durch den Zoo an“, sagt Wilhelm Busch. Rund um die Uhr hat das Internetcafé im ersten Stock des Hintermayr-Stifts allerdings nicht geöffnet. „Wir haben feste Zeiten, stehen aber auch auf Anfrage zur Verfügung“, erläutert der Initiator. Denn ganz ohne Aufsicht geben die Instruktoren die Maus nicht gerne aus der Hand.

Immer neue Ideen im Mosaik

Zur Zeit hat sich die „Projektgruppe Internet-Café“ noch eine weite Aufgabe angelacht. Sie holt das Kindermusical Genesis, das am 17. November in der Reichleschen Wirtschaftsschule Premiere feiert, eine Woche später zu drei Aufführungen ins Hintermayr-Stift. „Man muss immer neue Ideen haben“, sagt Busch. Noch ein Mosaikstein, um das Leben im Heim nicht nur würdig, sondern auch abwechslungsreich gestalten.

Für den erstmals ausgelobten Seniorenpreis hat sich das Team aus ganz pragmatischen Gründen beworben. „Wir möchten unsere Finanzen im Internet-Café aufbessern, denn die farbigen Druckerpatronen und das Fotopapier sind teuer.“



Auch im reifen Alter kann der Computer zum Freund werden: Das beweisen Wilhelm Busch, Rudolf Morbitzer und Inge Callehn im Internet-Café des Anna-Hintermayr-Stifts. Sie helfen auch ihrer Generation am PC auf die Sprünge.

Foto: Pflüßel

Die Projektgruppe Internetcafé ist via E-Mail unter einblick-ins-ahs@augusta-kom.net zu erreichen.

Näheres zum Anna-Hintermayr-Stift unter www.altenhilfe-augsburg.de



Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007
Augsburger Allgemeine Zeitung



„Kak tibja sawut?“ Auf das russische „Wie nennst du dich?“, antwortet der Bub: Viktor. Zusammen mit Annegret Lamey seiner Lesepatin übt der Zweitklässler aus der Herrenbach-Grundschule jedoch regelmäßig einmal pro Woche die deutsche Sprache zu entziffern.
Foto: Ruth Plüssel

Zuhause ist niemand, der mit Viktor üben kann

Lesepaten Seniorenpreis für engagierte Frauen und Männer

VON SILVIA KÄMPF

Herrenbach Noch holpert es ein bisschen. Der Siebenjährige, der sich als Viktor vorstellt, reiht einen Buchstaben an den nächsten, weshalb der gelesene Begriff manchmal förmlich in seine Bestandteile zerbröselst. „Der neue Fußball“ heißt die Lektüre, die er zusammen mit Annegret Lamey Wort für Wort entschlüsselt. „K ö t e r“, liest der Bub und die Seniorin will wissen, was darunter zu verstehen ist. „Ein Hund“, sagt der Zweitklässler aus der Herrenbach-Grundschule und wird von seiner Lesepatin bestätigt. „Richtig“, sagt sie, „das ist ein unfreundliches Wort für Hund.“

Viktor ist, wie er sagt, in Russland geboren. Und seine Eltern sprechen auch in der neuen Heimat fast ausschließlich russisch. Nur mit dem Bruder, erzählt er, könne er sich auf Deutsch unterhalten. Laut Rektorin Judith Uhe-Kisch ist das die typische Situation in den Familien ihrer Schüler: „Zuhause ist niemand, der mit ihnen üben kann.“ Schließlich ist man damit beschäftigt, ums Überleben zu kämpfen. In

Russland seien sie die Deutschen gewesen, in Deutschland seien sie die Russen. Aus diesem Grund ist es kein Wunder, dass sie mit der Lebenswirklichkeit überfordert sind.

Einzelförderung oder Training in Kleinstgruppen

Deshalb hat sich im Seniorenbeirat eine Gruppe Freiwilliger zusammengetan, die die Aufgabe des Übens übernimmt. Annegret Lamey bevorzugt die Einzelförderung, es gibt nach Auskunft ihrer Kollegin Hilda Hartwig aber auch Kleinstgruppen. Nachdem Viktor eine halbe Stunde konzentriert Satz für Satz entziffert und sich mit dem Besuch unterhalten hat, holt er Stanislav als nächsten aus der Klasse.

Auch bei Stanislav kommt Annegret Lamey zu dem Ergebnis, dass das Buch „etwas rückständig“ ist. Denn der Protagonist Tommy fordert die Mädchen auf, mit ihm Fußball zu spielen und wird gefragt, ob sie auch die Hände benutzen dürfen. Dass die deutschen Mädchen erst vor kurzem Weltmeister in der Disziplin Fußball geworden sind und sicher genau über das Regelwerk

Bescheid wissen, wiederum wissen Stanislav und Viktor genau.

Einmal pro Woche üben die Kinder mit Hilfe ihrer Lesepaten, die allerdings nicht nur den rein technischen Vorgang des Lesens trainieren. Annegret Lamey greift dabei bewusst nicht auf Märchen zurück. Obwohl die ihrer Meinung nach „toll“ sind, eignen sie sich nicht für ihre Zwecke. Zu häufig kommen darin veraltete Worte vor, so etwa beim „Wolf und den sieben Geißlein“. Wer aber sage heute zu einer Ziege noch Geiß?

Trotzdem profitieren die Kinder sprachlich in jeder Hinsicht. Denn die Lesepaten haken in der Regel nach und wiederholen den gelesenen Text im Gespräch, um zu erfahren, ob die Kinder den Inhalt des Textes auch verstanden haben.

Zurzeit sind sieben „ausgezeichnete“ Senioren als Lesepaten im Einsatz. Auch Zenta Habenicht, Hans Kilimann, Hermine Pfadler, Roland Vogler und Edith Walter reihen sich ein. Interessenten, die mitmachen wollen, können sich jederzeit an den Seniorenbeirat wenden.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007
Augsburger Allgemeine Zeitung



Sie kochen für die Wärmestube: (von links) Wolfgang Pfaller, Joachim und Erna Szudki.
Fotos: Andreas Ledé



In der Einrichtung ist Wolfgang Pfaller im Einsatz, um wieder aufzuräumen.



Beim Portionieren der Speisen: Brigitta von Hagen und Karin Wigger.

Die Damen und Herren vom Herd

Seniorenpreis Frauen kochen ehrenamtlich für die Wärmestube

Hammerschmiede | emd | Seit nun fast mehr als fünfzehn Jahren ist das ehrenamtliche Engagement perfekt organisiert. Ausgehend von der Pfarrei Christkönig in der Hammerschmiede, steht immer eine von insgesamt drei Gruppen fleißiger Damen unter der Leitung von Elisabeth Hackl einmal pro Monat hinter dem heimischen Herd. Jedoch kochen sie nicht für den eigenen Haushalt, sondern für die Augsburger Wärmestube im Kreuzviertel.

Langsam kam der Stein ins Rollen

Angefangen hat alles ganz unspektakulär, heißt es bei den Aktiven. Pfarrer Krumm habe die Gemeindeglieder mehrfach aufgerufen, etwas für die soziale Einrichtung, die

Obdachlose betreut, zu tun. Und wie ein Stein, der ins Wasser fällt, zog das Engagement der Leute immer weitere Kreise.

Während die Gemeindeglieder erst nicht richtig mitziehen wollten, brachte Anna Gerblinger zusammen mit der „Schönstattgruppe“ die Sache schließlich ins Rollen. Die Gemeindeglieder taten es ihr gleich und mit der Zeit bildete sich ein Kreis von Frauen und Männern, der inzwischen drei Gruppen mit bis zu zehn Köchinnen und dazugehörigen Helfern umfasst. „Nach einem bestimmten Speiseplan“, sagt „Chefköchin“ Anna Gerblinger über diese Arbeit, „kochen wir dabei nicht.“

„Vielmehr bereite ich immer wieder gerne das Gericht zu, das in der

Wärmestube großen Anklang findet. Pastasciutta ist sehr beliebt“, sagt sie, „und das essen wir auch selbst gerne.“ „Die Aufgabe der Männer besteht darin, die fertigen Essen schließlich einzusammeln, in die Wärmestube zu bringen und dafür zu sorgen, dass die Töpfe gespült und unversehrt wieder daheim ankommen“, berichten Wolfgang Pfaller und Heinz Förch, die für den Fahrdienst einer Gruppe verantwortlich sind.

Ausgeklügeltes System zur Markierung entwickelt

Damit dabei keine Verwechslungen passieren, wurde ein ausgeklügeltes System zur Markierung der Töpfe entwickelt. Auf diese Weise hat noch fast jedes Koch-Utensil den

Weg zurückgefunden. Jede der drei Kochgruppen, die mittlerweile Köchinnen von 30 bis über 70 Jahre zu ihren aktiven Helfern zählt, kommt alle drei Monate zum Einsatz.

„Jetzt ist nur noch die Hammerschmiede übrig.“

Wolfgang Pfaller

Unterstützt werden sie dabei auch von der ortsansässigen Metzgerei Schuster, die seit längerem nicht verkaufte Waren an die Wärmestube weitergibt. Doch laut Pfaller könnten sie noch weitere Helfer gut gebrauchen. „Es waren schon einmal mehr Gemeinden, jetzt ist nur noch die Hammerschmiede übrig.“

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007
Augsburger Allgemeine Zeitung

Wer selten rastet, rostet kaum

**Sohnle-Siedlung Ida Rühls Gedächtnistraining
mit den Bewohnern**

VON SILVIA KÄMPF

Hochzeit Es ist Mittwochnachmittag und allmählich füllen sich die Plätze am großen Tisch im Aufenthaltsraum der Friedrich-Sohnle-Siedlung. Zum Schluss sind es sieben Männer und 14 Frauen, die sich am Erkennen von Sprichwörtern beteiligen. Als Ida Rühl ihr Programm bekannt gibt, blähen manche die Backen, andere sagen „au“ und deuten damit an, dass es sich diesmal um schwere Aufgaben handelt. Aber mit vereinten Kräften bleibt keine Frage unbeantwortet.

„Was kann man getrost nach Hause tragen? Und was ist mit guten Vorsätzen gepflastert?“

Ida Rühl

„Was rostet nicht“, will Ida Rühl von den Senioren wissen und es dauert nicht lang, bis sie „die Liebe“ für richtig erklärt. „Was kann man getrost nach Hause tragen“, steigert die 74-Jährige den Schwierigkeitsgrad. Aber auch hier weiß einer die Antwort: „Was man schwarz auf weiß hat.“ Zum Ende dieser ersten Rate-Runde geben die Senioren – teils süffisant lüchelnd – preis, dass es „der Weg zur Hölle“ ist, der mit guten Vorsätzen gepflastert ist.

Unterstützung erhält Ida Rühl an diesem Mittwoch von Manuela Doser, die den Gesang der Senioren mit der Gitarre begleitet, nachdem sie „Kein schöner Land“ – ein Lieder-

buch im Großdruck – ausgeteilt hat. Für einige Monate, erzählt Ida Rühl, haben wir eine Bewohnerin gehabt, die mit der Geige begleitet hat. Und auch auf einen Klavier-Virtuosen habe man schon zurückgreifen können. Angefangen von „Mein Vater war ein Wandersmann“ bis hin zu Schuberts Volkslied-Hit „Am Brunnen vor dem Tore“ wird diesmal gesungen.

Einmal die Woche

Laut Manuela Doser, die hauptberuflich für die Betreuung der Senioren zuständig ist, „tut es den Menschen gut, einmal eine andere Stimme zu hören“. Zudem sei es zu zweit leichter und Ida Rühl muss an diesem Tag auf Mitsprecherin Gisela Verdier verzichten.

Ida Rühl legt darauf Wert, alle Senioren am Tisch beim Namen zu kennen. Denn sie weiß, wie stolz es eine der Bewohnerinnen macht, dass diese sich ihren Namen merken kann. Seit zehn Jahren geht die Hochzollerin einmal pro Woche in das Alten- beziehungsweise Pflegeheim im Süden ihres Stadtteils und trainiert auf unterhaltsame Weise das Gedächtnis der Bewohner.

„Ein geistiger Impuls ist mir wichtig“

Anschließend, sagt sie, „gehe ich auf die Zimmer und besuche die, die krank sind“. Dann rezitiert sie mit den Senioren schon mal Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“. Denn einen gewissen geistlichen Impuls mitzugeben“,



N wie „Neidhammel“: Beim heiteren Tier-Namen-Raten können sich die Senioren der Friedrich-Sohnle-Siedlung mit Ida Rühl geistig fit halten. Foto: Ruth Plüssel

sagt sie über das Anliegen dieser ehrenamtlichen Arbeit, „ist mir wichtig.“ Dass sie selbst bei dieser Aufgabe fit bleibt, ist ein positiver Nebeneffekt – ja, wird sogar erwartet.

Sehr engagiert beteiligen sich die Bewohner der Friedrich-Sohnle-Siedlung am heiteren Tier-Namen-Raten. Während in einer Ecke des Raumes Wellensittich „Bazi“ gegen Gesang oder Unterhaltung der Bewohner anzwitschert, ändert Ida

Rühl öfters mal das Programm. Sie hält ein Kärtchen mit einem Großbuchstaben hoch und eröffnet die heitere Raterunde von Tiernamen. Die Teilnehmer beginnen ihre Vorschläge in den Raum zu werfen. M wie „Maus“ lautet einer, M wie „Maikäfer“ ein anderer. N wie „Nashorn“ oder „Nilpferd“, heißt es dann, bis Frau Jahn den Vogel abschließt und den „Neidhammel“ zur Diskussion stellt.

Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

Beispiele für das Engagement älterer Menschen in Augsburg

Aktivitäten der kirchlichen und verbandlichen Altenclubs

Die Stadt fördert mit 20.000 Euro diese Unternehmungen, also z.B. Ausflüge, Gesundheitsangebote sowie Angebote des städtischen Seniorenprogramms.



EFI: Kompetenz und Engagement im Bündnis für Augsburg

Erfahrungswissen für Initiativen (EFI) bedeutet: Ältere Aktive bilden sich aus zum „Senior Trainer“, um so ihr Erfahrungswissen in die Gesellschaft einzubringen. Sie unterstützen, beraten und initiieren Projekte in der Freiwilligenarbeit.

Auskunft im Freiwilligen-Zentrum bei Frau Steinborn-Graue unter 0821 4504220



Wir Sind Augsburg – 1. Augsburger Seniorenpreis 2007

Beispiele für das Engagement älterer Menschen in Augsburg



Freiwilligen-Zentrum Augsburg FZA

Dreh- und Angelpunkt des bürgerschaftlichen Engagements ist das Freiwilligen-Zentrum im Herzen der Stadt. Das FZA ist offen für alle, berät Interessierte, vermittelt und knüpft Verbindungen zwischen dem Engagement der Einzelnen und unsere Bürgerstadt.
 FZA Bürgertreff Philippine-Welser Str. 5a
 0821 45042210
info@freiwilligen-zentrum-augsburg.de
www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de

SchwungfederNetz Augsburg

Sich gemeinsam im Kurs informieren – Neues lernen und sich neu orientieren – eigene Stärken entdecken – sich für und mit anderen engagieren, z.B. in SchwungfederNetz-Arbeitskreisen mitarbeiten und Ideen umsetzen, im Projekt ROTZNASE kranke Kinder berufstätiger Eltern betreuen, im Schwungfeder-Internet-Café ältere Menschen mit PC und Internet vertraut machen u.v.a.

Kontakt:

Evangelisches Bildungswerk Augsburg e.V.
 Im Annahof 4 86150 Augsburg 0821 450441-3
luitgard.fendt@evang-bildungswerk-augsburg.de



Kreativzentrum

Das Kreativzentrum bietet eine Vielzahl von Kursen im handwerklichen und kreativen Bereich oder vermitteln Senioren Wissen und Information z.B. montags: Speckstein, Töpfern, Seidenmalerei, Qui Gong und Englisch: 40 Aktive hämmern den Stein, drehen die Töpferscheibe, bewegen sich zum Klang der Stille und üben sich in englischer Konversation.

Während der Woche gibt es insgesamt 20 Kursangebote für Jung und Alt. Ein Selbstverwaltungs-Rat managt das Kreativ-Zentrum, die Stadt stellt die Räumlichkeiten durch Übernahme der Miete zur Verfügung. Kontakt: Beim Rabenbad 4 – 0821 324-7749

